

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 40 (1948)
Heft: (2)

Nachruf: Walter Pfister

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Elektro-Rundschau Chronique suisse de l'électricité

Mitteilungsblatt der «Elektrowirtschaft», Schweiz. Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung - Beilage zur «Wasser- und Energiewirtschaft» - Redaktion: Bahnhofplatz 9, Zürich 1, Telefon 27 03 55 - Briefadresse: Postfach Zürich 23

Walter Pfister †

Präsident der Verwaltung der «Elektrowirtschaft»

Am Donnerstag, dem 5. Februar 1948, starb in Solothurn nach kurzer Krankheit, aber unerwartet, in seinem 62. Lebensjahr Herr Walter Pfister, Direktor der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals. Seit 1935 war Walter Pfister Präsident der Verwaltung der «Elektrowirtschaft», Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung, nachdem er schon vorher während drei Jahren Mitglied des Ausschusses war. Die «Elektrowirtschaft» hat mit ihm einen fachlich und menschlich wertvollen Mitarbeiter und Förderer verloren, dem die Geschicke der Gesellschaft wie überhaupt alle Fragen der Elektrizitätswirtschaft eng am Herzen lagen.

Walter Pfister wurde am 13. November 1886 in Solothurn geboren, wo er seine Jugend und die Schulzeit verlebte. Lehrzeiten bei Alioth in Münchenstein und beim Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn brachten ihn mit der Elektrizität in Verbindung, der er bis zu seinem Lebensende treu blieb. Nachdem er in Burgdorf das Diplom als Elektrotechniker erworben hatte, stellte er seine Dienste dem Betriebsbureau der Kraftübertragungswerke Rheinfelden, später dem Versuchslokal der Firma Brown, Boveri & Cie. zur Verfügung. Im Dienste dieser Unternehmung wurde er mit verschiedenen Aufgaben im Ausland betraut. Ein zweijähriges Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe diente der Vertiefung seines fachlichen Wissens. Anschliessend wirkte er am Bau des Kraftwerkes Wyhlen in Baden mit, wurde aber schon 1913 Adjunkt beim Elektrizitätswerk Bern, von wo aus er nach sechs Jahren zum Betriebsleiter des Kreises Bern der Bernischen Kraftwerke AG. berufen wurde. Im Jahre 1921 wurde dem praktisch und theoretisch auf das beste vorbereiteten 35jährigen die Direktion der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals in Solothurn übertragen. Walter Pfister kehrte damit in seine Vaterstadt zurück, in der er 27 Jahre lang mit grösstem Erfolg die Geschicke «seiner AEK» leiten sollte. Als er die Direktion dieses Unternehmens übernahm, waren die Verhältnisse noch in mancher Hinsicht unabgeklärt, und äussere Widerstände galt es zu überwinden. Walter Pfisters unermüdlichen und geschickten Bemühungen ist es zu verdanken, dass die AEK technisch und finanziell gefestigt dastand, als er vorzeitig von ihrer Leitung abberufen wurde.

Walter Pfister war nicht nur in seinem Fache tüchtig; darüber hinaus nahm er am politischen und öffentlichen Leben regen Anteil. Seit dem Herbst 1945 diente er seiner Vaterstadt als freisinnig-demokratisches Mitglied des Bürgerrates und war rasch eine der führenden Persönlichkeiten dieser Behörde geworden.

Die Fähigkeiten Walter Pfisters als Direktor der AEK lassen es als selbstverständlich erscheinen, dass seine Dienste auch in der gesamten Elektrizitätswirtschaft beansprucht wurden. Neben seinen Funktionen in der «Elektrowirtschaft» war er neun Jahre lang Mitglied des Vorstandes des VSE, und in manchen Kommissionen



arbeitete er initiativ mit. 1946 und 1947 war er Vizepräsident dieses Verbandes.

Als im Jahre 1926 die «Elektrowirtschaft» gegründet wurde, war die AEK eines der Gründerwerke. Walter Pfister nahm also von Anfang an regsten Anteil an der Entwicklung dieser Gesellschaft. Er hatte erkannt und setzte sich darum dafür ein, dass die technischen und wirtschaftlichen Leistungen der Elektrizitätsunternehmungen durch Werbung und Aufklärung ergänzt und der Öffentlichkeit nahe gebracht werden müssen. 1932 wurde Walter Pfister Mitglied des Ausschusses, und 1935 übernahm er das Präsidium der Verwaltung, der er bis zu seinem Tode vorstand. In diesen Jahren hat der Verstorbene ehrenamtlich fruchtbringende Arbeit für die «Elektrowirtschaft» geleistet. Zahlreiche äussere Widerstände waren nicht immer leicht zu überwinden. Mit Freude und Sachkenntnis packte Walter Pfister diese Aufgaben an, und die Stärkung und Ausweitung der «Elektrowirtschaft» im vergangenen Jahrzehnt verdankt ihm vieles. Alle die Gelegenheit hatten, an Sitzungen oder Diskussionsversammlungen unter der Leitung des Verstorbenen teilzunehmen, haben das fachliche Können, das Geschick und den gesunden Humor Walter Pfisters kennen und schätzen gelernt.

Die AEK, die Stadt Solothurn, die «Elektrowirtschaft» und die gesamte schweizerische Elektrizitätswirtschaft sind von einem schweren Verlust betroffen worden. Ein guter und gerechter Mensch, der auch weiterhin noch viel wertvolle Arbeit geleistet hätte, ist seiner Familie und allen Kreisen, die mit ihm geschäftliche oder freundschaftliche Beziehungen hatten, entrissen worden.